



Forschungsprojekt 2014

Branchenkenntnisse vertiefen durch Systemaufstellungen

Prof. Dr. Georg Müller-Christ, Universität Bremen
in Kooperation mit

Jürgen Rippel, Hochschule Ansbach

Peter Klein/Sigrid Limberg-Strohmaier, Institut Integral Systemics, Nürnberg

Für viele Unternehmen ist die eigene Branche sehr unübersichtlich geworden. Reichte es früher aus, die direkten Konkurrenten zu kennen und das Kundenverhalten genau zu beobachten, haben heute die Einflüsse auf das Branchenfeld deutlich zugenommen. Viele der Instrumente, die das Verhalten der Marktpartner beobachten und vorhersagbar machen sollten, reichen heute nicht mehr aus. Es ist manchmal die Dynamik des eigenen Marktes, die schwierig zu bewältigen ist; ganz häufig ist es heute aber ein scheinbar undurchschaubares Beziehungsgeflecht aller Akteure und Prinzipien, die auch das eigene Branchenfeld beeinflussen.

Viel Kraft und Arbeitsaufwand kostet es im Alltag, einen Überblick über dieses Beziehungsgeflecht zu erhalten. Manchmal sieht man vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr. Je kleiner das Unternehmen, umso schwieriger ist es, den eigenen Platz im Branchenfeld zu bestimmen und von dort aus den Markt gewinnbringend zu bespielen. Konkurrenz und Kooperation scheinen nahtlos ineinander überzugehen.

Wie kann eine neue Art von Überblick über das eigene Branchenfeld entstehen? Das Forschungsprojekt experimentiert mit der Methode der Systemaufstellungen, die bisweilen schon eine unglaubliche Leistung darin nachgewiesen hat, Menschen ein klareres Bild ihres eigenen Systems in seinen Tiefenstrukturen in sehr kurzer Zeit zu liefern.

Uns interessiert, ob Unternehmen einer Branche mithilfe von gemeinsamen Branchenaufstellungen eine neue Klarheit darüber gewinnen können, welche Kräfte und Spannungsfelder in ihrem Branchenfeld herrschen, welche Prinzipien handlungsleitend sind und wie die Branche einen nachhaltigen Platz in der Gesellschaft finden kann.

Die Idee ist denkbar einfach: Menschen werden repräsentierend für Elemente im Raum aufgestellt. Ihr Abstand und ihre Blickrichtung sagen etwas darüber aus, wie die Beziehungen zwischen den Elementen sind. Sie gewinnen Klarheit über ihren Platz im System, erkennen die Qualität der Beziehungen der Akteure und erhalten erste Anregungen für gute Weiterentwicklung der Branche.

Wir suchen drei bis sechs Unternehmen aus einer Branche, die mit uns in diesen spannenden Erkenntnisprozess gehen. Sie bringen einen Tag Zeit mit und erhalten garantiert völlig neue und sehr hilfreiche Erkenntnisse über ihre Branche. Und wir lernen eine Methode noch besser einzusetzen.



In meinem eigenen beruflichen Alltag als Hochschullehrer für Managementlehre an der Universität Bremen habe ich erfahren, wie schnell Praktiker/innen mit Studierenden in einen gemeinsame Entdeckungsprozess kommen, wenn sie mit Systemaufstellungen arbeiten. Praktiker/innen bringen die Bilder aus ihrer Realität, die Studierenden formen unter meiner Anleitung daraus eine Aufstellung, ein Bild der Elemente im Raum. Intuition und bildliches Wahrnehmen führt zu einem spannenden gemeinsamen Entdeckungsprozess.